

Dienstag, den 18. Sept. 2007 - <http://blog.beliefnet.com/conversationswithgod/2007/09/the-place-for-action-in-a-spir.html>

## Der Ort für die Aktion in einer spirituellen Welt

Eines frühen Morgens wachte ich neulich aus einem tiefen Schlaf auf, als ich unaufhörlich Worte in meinem Kopf vernahm. Immer und immer wieder dieselben Worte. Es waren sieben, und sie wiederholten sich sachte, ohne Drängen oder Beharren, wiewohl auch ohne Unterlass.

Ich wusste, ich würde „sie nicht aus dem Kopf bekommen“, bevor ich die Worte nicht niedergeschrieben hatte, da es klar war, dass ich sie nicht vergessen sollte.

Hier sind sie ...

*Handlung ist die höchste Form des Gebetes.*

Hmmmm, ich dachte, als ich sie auf ein Stück Papier auf dem Nachtschränkchen schrieb, wo kommt *das* her?

Selbstverständlich wusste ich, woher es kam. Das meint, ich wusste, was die *Quelle* war. Was ich nicht wusste, war: Aus welcher Umfassenderen Idee taucht dieser Gedanke auf? *Woher kommt es ...?*

Ich beschloss, meine Hände auf eine Tastatur zu legen und zu schauen, was sich auf meinem Computerbildschirm einstellte. Hier, was ich empfang ....

Es ist zu hören, das *Seienschafte* sei die höchste Form der Existenz. Und das ist wahr. Was freilich *führt* zum Seienschafte? Handlung. Ebendeswegen bist Du in das Körperliche versetzt worden. Denn im Herumbewegen von Energie, etwas, was du als „körperlich“ nennst wirst, wird dieses Seienschafte am tiefgehendsten zur Veranschaulichung gebracht und demonstriert.

Es ist der Zweck des Lebens, zu SEIN Wer Du Wirklich Bist.

Es ist die Funktion des Lebens, Dich mit Gelegenheiten zu versehen, dies zu erfahren. Es ist der Prozess des Lebens, dich in dieses Zum-Ausdruck-Bringen und in diese Erfahrung zu verbringen.

Hier, wie der Prozess funktioniert. Zunächst beschließt du Wer Du Als Nächstes Sein Wirst. Dies ist ein spirituelles Unterfangen und eine spirituelle Funktion. Es ist eine Einladung vonseiten Der Seele an die Seele; vonseiten des Großen Selbst an das Kleine Selbst; vonseiten der Unifikation an die Individuation. Es ist die nächste Idee aufseiten des Göttlichen. Es ist das, was Wachstum erschafft. Es ist der Treibstoff der Evolution.

Sobald du einmal diese Idee „mitbekommst“, kannst du sie nie mehr loslassen, und sie wird „dich nicht mehr loslassen“, bis sie in aller Gänze zum Ausdruck gebracht ist. Das mag viele Lebenszeiten umfassen. Allerdings muss es das nicht.

Was Dir „anliegt“, womit Du befasst bist, ist ein Prozess, vermittels dessen du bestrebt bist, diese neue Idee des Selbst „real“ zu machen. Dies nennt man Selbst-Realisierung.

Der Mechanismus, vermittels dessen du die Selbst-Realisierung herstellst, heißt Erfahrung. Erfahrung ist die Apparatur oder das Werkzeug, durch das du Erkennen in Sein kehrst. Dies ist ein physisches Unternehmen und eine physische Funktion. Aus diesem Grunde existiert die Körperlichkeit.

Sobald du einmal Erfährst, wer du Erkennst, dass du Selbst es Bist, bewegst du dich in das *Seienschafte*. Der Zustand des Seiens, in den du dich hinein bewegst, ist weder physisch noch spirituell, er ist vielmehr ein dritter Zustand zusammengenommen, der beide ist und somit weder das eine noch das andere. Er ist, während du gleichzeitig Erkennst und Erfährst. In diesem Zustand existiert keine Zeit, allein Simultaneität. Alles erfolgt sequentan.

Dieser Dritte Zustand ist der Scheitelpunkt des Heiligen Dreiecks. Er ist das Vollständige Gewährsein und der Totale Ausdruck der Reinen Essenz von Wer Du Bist. Er ist Glückseligkeit. Er ist Nirwana. Er ist der Himmel. Er ist Vereinigung. Er ist Selbst-Realisierung.

Dieses Vollständige Gewährsein und dieser Völlige Ausdruck können im Verlaufe des Prozesses, den du Leben nennst, zu jedem „Zeitpunkt“ erfolgen. Ja, es erfolgt in *jedem* „Moment“, da es eine Sache wie die Zeit nicht gibt. Es erfolgt sequentan. Es Erfolgt Immerdar, und du Erkennst es einfach nicht. Da du es nicht Erkennst, Erfährst du es nicht.

Dementsprechend ist Selbst-Realisierung kein Prozess des Erreichens, sie ist ein Prozess des Erwachens zu dem, was bereits erreicht worden ist. Sie ist nicht etwas, was Du erlangst, sie ist etwas, dessen du gewahr wirst, dass du es bereits erlangt hast. Ja in der Tat, auf höchster Ebene ist es klar, dass dies nicht einmal etwas ist, was du „erlangt“ hast, denn das Erlangen impliziert, dass es etwas gab, was du zu „tun“ hattest, um dies zu Werden – und das gibt es nicht. Du BIST dies und warst dies alleweil, da die Idee und der Ausdruck von ihm Simultan ist und stets sein wird. Es ist das Volle Gewährsein, das Dir dies enthüllt.

Während du betest, ersuchst du Gott um dieses Volle Gewährsein. Es mag sein, du denkst daran nicht bewusst, doch das tust du, ob du darum weißt oder nicht, ob du es so bezeichnest oder nicht. Dein Leben, das du *lebst*, freilich ist der Prozess, durch den du das, was du von deinem Selbst Weißt, in das wendest, was du von deinem Selbst Erfährst, womit du das, was du Jetzt Bist, herstellst. Aus dem Grunde haben all die Worte, die du deinem glühenden Gebet beigibst, nicht die Hälfte an Macht dessen, was du *tust*, nachdem du dich von den Knien erhoben hast. Wie du dich zwischen den Tempel-Besuchen *aufführst*, ist es, wie du die Erfahrung dessen, was du über dein Selbst Erkennst, Auf-Führst [ein Wortspiel im Original: 'How you *behave* between visits to the Temple is how you Be-Have the Experience of what you Know about your Self' – ThB].

Handlung ist die höchste Form des Gebetes.

=====